

Abschlussfeier an der Heinrichstraße

Appell an Bramscher Realschüler: Nicht von simplen Antworten verführen lassen

Hildegard
Wekenborg-Placke

Insgesamt 31 Mal einen erweiterten und 27 Mal einen „normalen“ Realschulabschluss sowie sechs Mal einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 umfassten die Zeugnisse, die Schulleiter Martin Köchert den jungen Männern und Frauen zum Abschluss ihrer Zeit an der Realschule an der Heinrichstraße am Freitag überreichen konnte.

Er empfinde Stolz, aber auch ein wenig Wehmut, räumte der Schulleiter ein. Viel habe sich in den vergangenen Jahren verändert. Smartphones seien selbstverständlich, erneuerbare Energien und künstliche Intelligenz beherrschende Themen geworden. „Eure Zukunft wird geprägt sein von Wechsel und Veränderung. Wir hoffen, euch das Rüstzeug dafür gegeben zu haben, die Zeichen der Zeit zu erkennen, die Grundlagen der Demokratie zu verteidigen, für eure Überzeugungen zu kämpfen und euch für andere Menschen einzusetzen“, fuhr der Schulleiter fort.

In einer Zeit, in der dem Individuum immer mehr Vorrang eingeräumt werde, sei Solidarität wichtiger denn je. Nur gemeinsam seien die Herausforderungen der Zeit zu meistern. „Habt Vertrauen in euer Können und den Mut, eure Träume zu verwirklichen. Ihr habt die Fähigkeiten, der Zeit euren Stempel aufzudrücken“, schloss Köchert.

Einen „wichtigen Grundstein für die Zukunft“ nann-

te Bramsches Bürgermeister Heiner Pahlmann die jetzt erreichten Abschlüsse. „Für euch gehen Türen auf. Man muss sich nur klar werden, was man wirklich will. Sich dabei einmal zu irren, ist nicht schlimm. Das ist uns allen schon passiert“, sagte Pahlmann. Er forderte die jungen Leute auf, nicht nur auf die zu hören, „die es euch leicht machen wollen, sondern auch mal auf die Unbequemen“.

Für die katholische Kirche versicherte Maria Springwand den Absolventen „in einer Zeit von Ghosten und



Mit Sonnenblumen und Abschlusszeugnissen wurden am Freitag die Realschüler in einen neuen Lebensabschnitt entlassen.

Fotos: Hildegard Wekenborg-Placke



Valeria Shnittko aus dem 9. Jahrgang trug mit ihrer Geige zum Gelingen der Abschlussfeier bei.

drinks mitgebracht, das nach Aussagen der Werbung Flügel verleiht – ein Bild, das sich nicht etwa clevere Marketingstrategen ausgedacht hätten, sondern das aus dem alten Testament stamme. Die Flügel des Adlers stünden bei Jesaja für Kraft, Freiheit und Weitsicht. Das alles wünsche er den Absolventen.

Irmak: Bleibt offenbar für Neues

Ahmet Irmak, der Vorsitzende der Islamischen Gemeinde Bramsche, verband seine Glückwünsche mit der Ermahnung an die Jugendlichen, nie zu vergessen „wer ihr seid und woher ihr kommt“. „Ihr könnt stolz auf das Erreichte sein, aber bleibt immer offen für Neues“, so Irmak weiter. „Ihr habt die Tools für eine gute Zukunft mitbekommen. Macht was draus“, schloss sich Björn Reinhold vom Förderverein der Schule an.

Schülersprecher Maximilian Stehr blieb es schließlich vorbehalten, die Äußerungen seiner Vorredner auf den Punkt zu bringen: „Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende“, rief er ihnen zu, um dann mit einem Zitat von Oscar Wilde zu schließen: „Am Ende wird alles gut, und wenns nicht gut ist, ist es nicht das Ende“.

Nach der Zeugnisausgabe wurden Jonas Paul, Valeria Bub und Finja Menslage für besonders gute schulische Leistungen geehrt sowie Samantha Koenig und Maximilian Stehr für ihr soziales Engagement ausgezeichnet.

Canceln: Ihr seid wichtig“. Die Bramscherin und Queer-Beauftragte des Bistums Osnabrück erinnerte vor dem Hintergrund der Ergebnisse der jüngsten Europawahl an Artikel 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ und forderte die scheidenden Realschüler auf, sich nicht von scheinbar leichten Antworten verführen zu lassen und die Dinge zu hinterfragen.

Markus Unterderweide von der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannis Bramsche hatte eine Dose eines bekannten Energy-